

*Claudia Schmied*

Seit drei Jahren erleben wir – mit nur kurzfristigen Erholungsphasen – einen Kursverfall auf den internationalen Aktienmärkten. Die Ursachen liegen weniger in realen Gegebenheiten, als vielmehr in zurückhaltenden und vorsichtigen Erwartungshaltungen der institutionellen Anleger. Sie sind heute die Hauptspieler auf den Finanzmärkten. Durch kurzfristige Vermögensumschichtungen setzen sie auf Wertsteigerungen im Wege der Spekulation. Das Vertrauen in die Aktienmärkte ist nachhaltig erschüttert. Erschüttert unter anderem durch Größenwahn und Gier in den Führungsetagen US-amerikanischer Konzerne. Maßlose Stock-Option-Programme für Vorstandsmitglieder, Wirtschaftsprüfungskonzerne, die Bilanzmanipulationen gedeckt, und Investmentbanker, die ihre Anleger getäuscht haben, sind Stationen eines beispiellosen Werteverfalls. Enron, WorldCom und Xerox sind schillernde Beispiele.

Von Gier, Korruption und Betrug war der Weg der Erfolgsmanager der 80er und 90er im Stil Gordon Gekkos, der Hauptfigur des Hollywood-Klassikers „Wall Street“, begleitet. Heute sind viele der einstigen Finanzmarkt-Helden entzaubert. Sie sind vor Gericht des Betruges angeklagt. Führt die Finanzkrise zum Wertewandel? Das ist die Frage, mit der sich der Artikel zum Thema „Cyberkapitalismus“ kritisch auseinandersetzt. Humberto R. Maturanas Thesen folgend sind es unsere Emotionen, Werte, Wünsche und Ängste, die unsere Handlungen bestimmen. Ein Wertewandel hin zu Integrität, Achtsamkeit, Demut und Ehrlichkeit braucht demnach, um auf breiter Basis wirksam zu sein, die emotionale Basis und Verankerung in der Gesellschaft. Ein Schlüssel, um sich den Wertewelten zu nähern, ist das kollektive Ansprechen der emotionalen Grundlagen des Handelns. Erst durch das Sprechen über die Angelegenheiten der Gesellschaft, der Res Publica, und über ihre emotionalen Grundlagen entstehen gemeinsame Angelegenheiten und Wünsche. In dem Sinn kann die Finanzmarktkrise und die im Gefolge stattfindende öffentliche Debatte durchaus einen Wertewandel einleiten. Eine gesellschaftliche Bewegung wird aber erst in der Verbindung von Werten und authentisch auftretenden Persönlichkeiten wirksam.